

Umfrage

Covid-19 und die Folgen für Lehrangebote und Mobilität an Österreichs Hochschulen

**Auswirkungen von Covid-19 auf
das Wintersemester 2020/21**

Ergebnisse einer OeAD-Umfrage

Die Corona-Krise stellt Hochschuleinrichtungen in Bezug auf die Durchführung internationaler Mobilitätsangebote vor enorme Herausforderungen. Was bedeutet Covid-19 für Incoming- und Outgoing-Studierende sowie für Programme wie Erasmus+ und andere Mobilitätsprogramme im kommenden Studienjahr? Um einen Überblick über die Angebote im Wintersemester 2020/21 zu bekommen und damit einschätzen zu können, wie Erasmus+ sowie weitere Mobilitätsprogramme ab Herbst genutzt werden können, wurden die Leiter/innen der International Offices der österreichischen Hochschuleinrichtungen mittels eines Online-Fragebogens mit offenen und geschlossenen Fragen befragt.

Die Umfrage fand zwischen 26. Juni und 10. Juli 2020 statt, pro Einrichtung konnte eine Antwort abgegeben werden. In die Antworten flossen Rückmeldungen von 16 öffentlichen Universitäten, 19 Fachhochschulen, elf Pädagogischen Hochschulen sowie sechs Privatuniversitäten ein.

Zusammenfassung

Covid-19 bremst die internationale Mobilität an Österreichs Hochschulen – die Hochschuleinrichtungen reagieren mit International Events, Summer Schools, Staff Weeks und universitätsübergreifenden virtual sessions.

Die österreichischen Hochschulen haben schnell auf die Covid-19-Situation reagiert und sind für das Wintersemester 2020/21 vorbereitet. Die meisten bieten ihren Austauschstudierenden eine Mischform aus Präsenzunterricht und Distance Learning und geben an, die Lehre je nach Erfordernis kurzfristig adaptieren zu können. Dass der persönliche Austausch und die Kommunikation – nicht nur per Screen und Mausclick – wertvolle und auf Dauer unverzichtbare Bestandteile des universitären Lernens sind, bleibt nach wie vor unbestritten.

Im Sommersemester 2020 wurden auch die österreichischen Hochschulen durch die Covid-19-Pandemie massiv beeinflusst. Der Präsenzbetrieb ist seit März eingestellt, wenn möglich, werden Lehrveranstaltungen via Distance Learning abgehalten. Die internationale Mobilität war und ist besonders von den Beschränkungen betroffen. Der OeAD befragte die österreichischen Hochschulen über ihre Pläne und Anpassungen fürs Wintersemester 2020/21 mit Fokus auf internationaler Mobilität (Incoming- und Outgoing-Mobilität). Die Ergebnisse zeichnen ein vorsichtig positives Bild und zugleich die Flexibilität des heimischen Hochschulsektors.

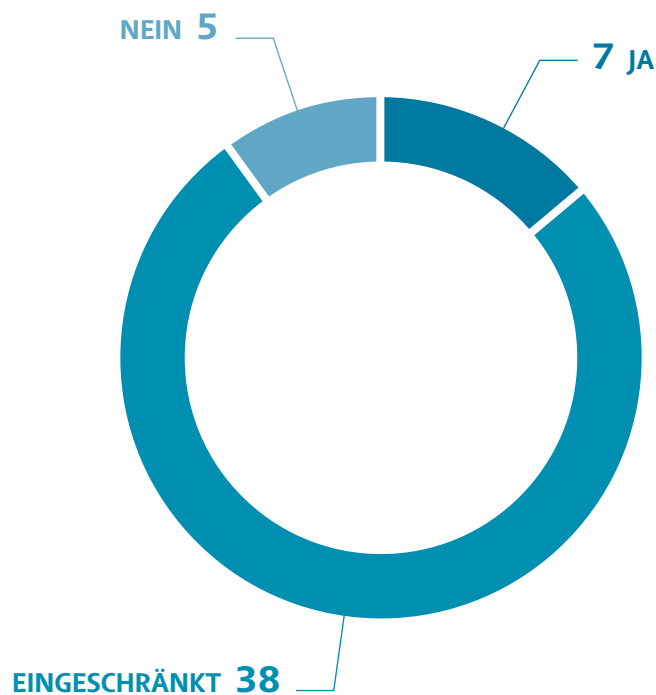
Zwei Drittel der Institutionen geben an, im Wintersemester ein Hybridmodell – also sowohl Präsenzunterricht als auch virtuelle Lehre – anzubieten. Ein ausschließlich virtuelles Lehrangebot plant keine der befragten Hochschuleinrichtungen. Nur fünf Hochschulen raten zum Zeitpunkt der Befragung explizit von einem Auslandsaufenthalt ab, drei Viertel stimmen einem Auslandsaufenthalt – vorbehaltlich der gesetzlichen Möglichkeiten – zu.

Ähnlich verhält es sich mit Incoming-Studierenden: 72 Prozent der Hochschulen geben an, für internationale Studierende offen zu sein. 42 Prozent können sich eine ausschließlich virtuelle Teilnahme für Incoming-Studierende nicht vorstellen und bieten ein Hybridformat an. 32 Prozent sprechen sich explizit gegen eine rein virtuelle Variante aus. Sowohl was die Studienaufenthalte als auch die Praktika österreichischer Studierender im Ausland betrifft, wird von den meisten Hochschulen (78 bzw. 68 Prozent) ein Rückgang für das Wintersemester erwartet. Um die internationale Vernetzung auch in dieser schwierigen Phase zu gewährleisten, werden von Hochschulen zahlreiche Aktivitäten wie International Weeks, Summer Schools, Staff Weeks, gemeinsame Recording-Sessions mit Partnerhochschulen (Digital Classrooms), Distance Learning-Programme für Studierende von Partneruniversitäten und vieles mehr angeboten.

Erkennbar ist auch die Verunsicherung in Hinblick auf die Planung für das Wintersemester. Viele Hochschulen lassen sich eine endgültige Entscheidung noch offen und verweisen zum Zeitpunkt der Befragung auf die noch nicht vorhersehbare Entwicklung der Covid-19-Pandemie und auf Vorgaben seitens der Bundesregierung.

Frage 01

Empfehlen Sie Ihren Studierenden, im kommenden Semester einen physischen Auslandsaufenthalt zu absolvieren?



„Empfehlen ist das falsche Wort, ermöglichen – ja.“

„Ein Rückgang bei Studienaufenthalten ist insofern zu erwarten, als manche Partnerinstitutionen für das Wintersemester 2020/21 keine Incoming-Studierenden aufnehmen bzw. die Covid-19-Situation in vereinzelt Zielländern noch keinen sicheren Aufenthalt zulässt.“

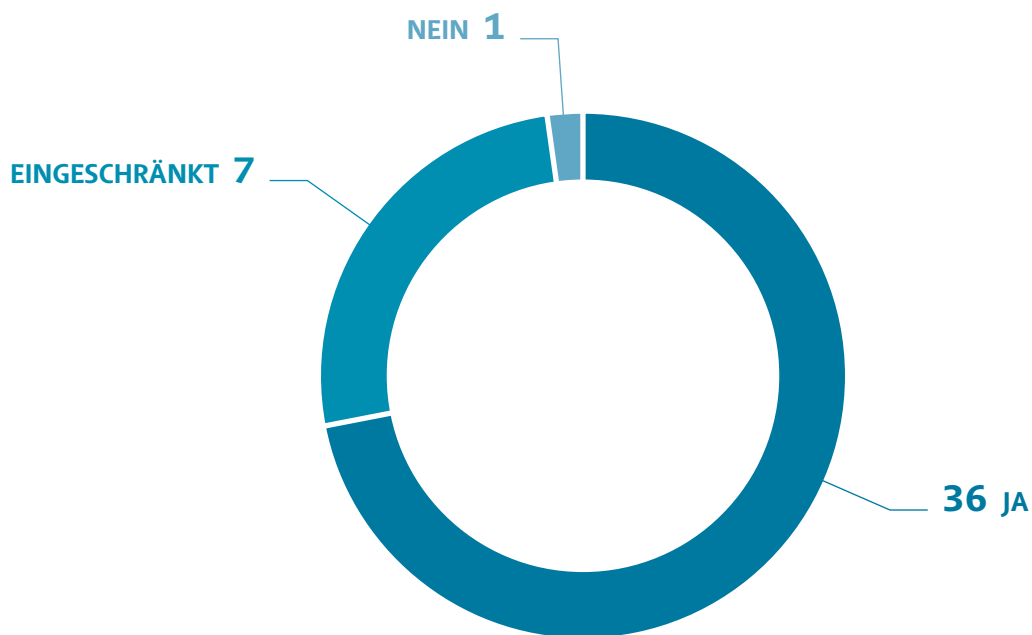
68 Prozent der Hochschulen geben an, mit Hybridmodellen in der Lehre arbeiten zu wollen. Mobilität ist grundsätzlich möglich, sofern es keine offizielle Reisewarnung (d. h. Warnstufe 5/6) gibt. Die meisten Hochschuleinrichtungen haben zum Zeitpunkt der Befragung noch keine klare Entscheidung getroffen. Einzelne Institutionen raten von einem Auslandsaufenthalt ab, andere geben keine Einschränkungen vor.

Die meisten Hochschuleinrichtungen geben an, dass es einerseits in der Eigenverantwortung der Studierenden liegt, sich für bzw. gegen das Auslandssemester zu entscheiden, andererseits den Gastuniversitäten obliegt, ob überhaupt Studierende aufgenommen werden.

Manche Hochschulen empfehlen, eine innereuropäische Alternative zu wählen oder das Auslandssemester auf das Sommersemester 2021 zu verschieben. Auslandsaufenthalte an Gastinstitutionen mit rein digitalem Lehrangebot werden nicht empfohlen. Verpflichtende Auslandssemester wurden großteils aufgehoben.

Frage 02

Steht Ihre Hochschule für Incoming-Austauschstudierende (Credit Mobility) im Wintersemester 2020/21 offen (Präsenzlehre)?



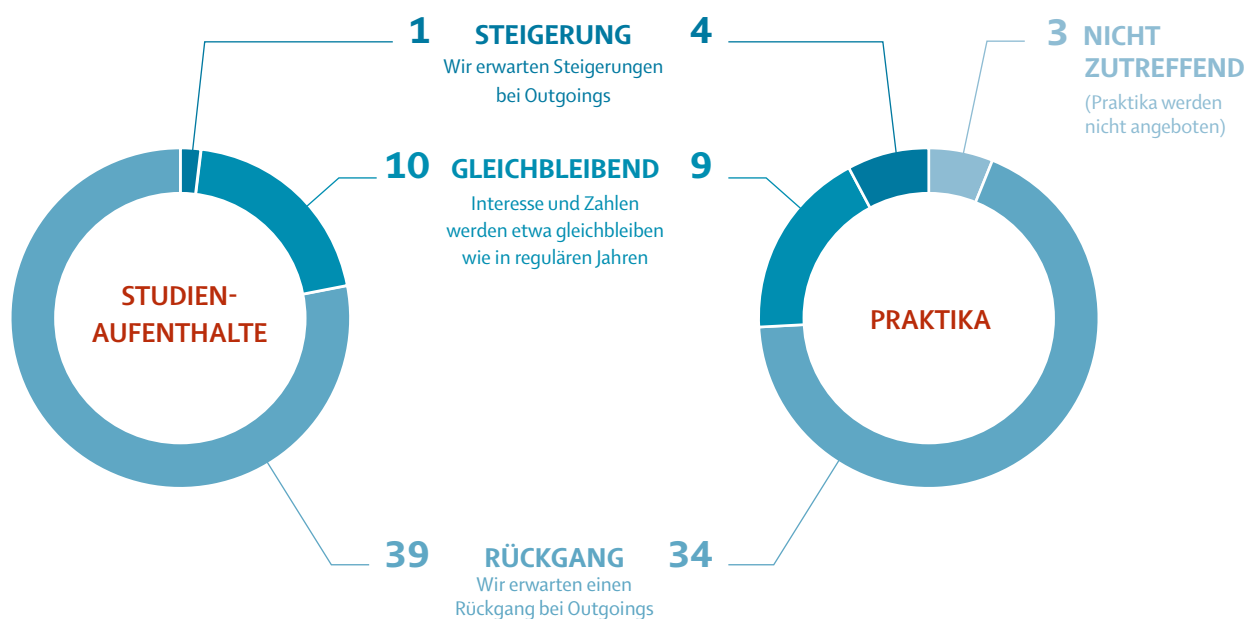
„Grundsätzlich ja, sofern eine Einreise nach Österreich möglich ist. Wir weisen jedoch alle Studierenden darauf hin, dass die Möglichkeit besteht, wieder komplett auf Fernlehre umzustellen, sollten das die Infektionszahlen erfordern.“

Der Großteil der befragten Hochschuleinrichtungen ist offen für Incoming-Studierende. Viele Einrichtungen bieten den Incomings die Möglichkeit, nur Blended Mobilities bzw. hybride Veranstaltungen zu besuchen. Einzelne Hochschuleinrichtungen verlangen (für gewisse Herkunftsländer) eine 14-tägige Heimquarantäne, bevor der Präsenzunterricht aufgenommen wird. In dieser Zeit werden die Studierenden online betreut.

Orientierungsveranstaltungen für Incomings, Labortätigkeiten und praktische Übungen bzw. Seminare werden in den meisten Hochschuleinrichtungen als Präsenzveranstaltungen angestrebt.

Frage 03

Wie wird sich nach Ihrer Einschätzung aus aktueller Sicht die Outgoing-Mobilität im Studienjahr 2020/21 entwickeln?



STUDIENAUFENTHALTE: 78 Prozent der Hochschuleinrichtungen rechnen mit einem Rückgang ihrer Outgoing-Studienaufenthalte aufgrund von Covid-19. Teilweise bieten die Hochschulen Verschiebungen auf das Sommersemester 2021 an, teilweise können die Studienaufenthalte aufgrund der Absagen der Partnereinrichtungen gar nicht wahrgenommen werden.

„Ein Rückgang bei Studienaufenthalten ist insofern zu erwarten, als manche Partnerinstitutionen für das Wintersemester 2020/21 keine Incoming-Studierende aufnehmen bzw. die Covid-19-Situation in vereinzelt Zielländern noch keinen sicheren Aufenthalt zulässt.“

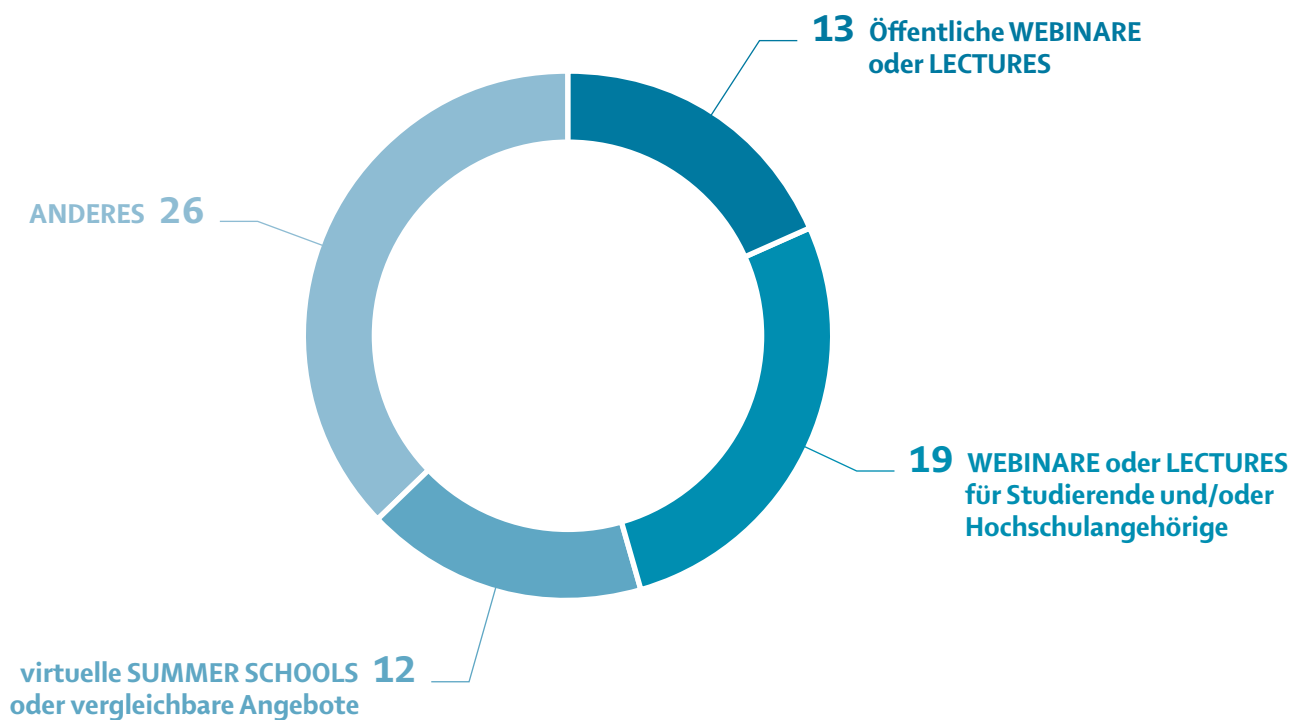
PRAKTIKA: Zwei Drittel der befragten Hochschuleinrichtungen (68 Prozent) erwarten einen Rückgang der Praktika im Ausland. Allerdings rechnen vier Institutionen mit steigendem Interesse, vermutlich aufgrund der höheren Flexibilität bei Praktika (kürzere Planungszeiten, kürzere Mindestaufenthaltsdauer, oftmals nähere Zieldestinationen).

„Auch bei gleichbleibendem Interesse ist es aufgrund der unsicheren Lage in einzelnen europäischen Ländern und der Reisewarnungen sehr schwierig, längerfristig im Voraus zu planen. Viele Praktikumsstellen nehmen keine Praktikantinnen und Praktikanten.“

Seitens der Fachhochschulen wird mitunter auch die Möglichkeit angeboten, für das Ausland vorgesehene Pflichtpraktika im Inland zu absolvieren.

Frage 04

Planen Sie zusätzliche Maßnahmen, mit welchen Sie die internationale Vernetzung Ihrer Hochschuleinrichtung aufrechterhalten werden?



Mehrfachantworten

Seitens der Hochschulen sind diverse Aktivitäten zur Aufrechterhaltung der internationalen Vernetzung geplant. Hier waren Mehrfachantworten möglich.

- International Weeks
- Summer Schools
- Staff Weeks
- Gemeinsame Recording-Sessions mit Partnerhochschulen (Digital Classrooms)
- Distance Learning Programme für Studierende von Partneruniversitäten und Netzwerken

„Die Planung erfolgt kurzfristig – ist somit erst zu Semesterbeginn beantwortbar, je nach Sicherheitslage.“

Die meisten Hochschulen konnten sich noch nicht festlegen, ob alle diese Angebote virtuell oder als Präsenzveranstaltungen angeboten werden.

Zumindest ein Viertel der Hochschuleinrichtungen wird derartige Aktivitäten öffentlich anbieten.